

DGFDT | Prof. Freesmeyer | Charité | Aßmannshäuser Str. 4-6 | 14197 Berlin

[[Firma:25]]
[[Firma Forts.:28]]
[[Abteilung:88]]
[[Kontakt:26]]
[[Straße:27]]
[[PLZ:32]] [[Stadt:30]]

Datum und Zeichen Ihres Schreibens

Unser Zeichen (bei Antwort bitte angeben)

Datum:

MOA / S24

10.05.2010

Betreff

Mitglieder-Rundschreiben 2006:

- Bericht von der Jahrestagung im Dezember 2005
- Bericht über die Umbenennung in die „Deutsche Gesellschaft...“
- Informationen zum neuen Curriculum Craniomandibuläre Dysfunktionen (CMD) der APW
- Stand des Verfahrens zur Anerkennung als Spezialist der DGFDT
- Ausblick auf die Jahrestagung 2006 der DGFDT in Bad Homburg
- Hinweis auf den Bayrischen Zahnärztetag 2006 und Programmheft

[[Anrede:40]],[[Nachname:79]]

mit diesem „großen Mitgliederrundschreiben 2006“ berichten wir Ihnen zusammenfassend über den Verlauf der Mitgliederversammlung 2005 im Rahmen des gemeinsam mit der Akademie Praxis und Wissenschaft (APW) in der DGZMK veranstalteten Symposiums in Bad Homburg.

Gleichzeitig möchten wir dieses Rundschreiben nutzen, um Sie auf die diesjährige Jahrestagung aufmerksam zu machen, die dieses Jahr wieder am ersten Wochenende im Dezember (1./2.12.2006) am vertrauten Ort, dem Maritim Hotel in Bad Homburg, stattfindet. Ebenfalls im Rahmen der Jahrestagung wird unsere Mitgliederversammlung stattfinden, und zwar, wie gewohnt, am Freitagnachmittag um 17.00 Uhr. Das vorläufige Programm zur Mitgliederversammlung finden Sie im Rahmen dieses Rundschreibens abgedruckt. Darüber hinaus werden wir veränderte Inhalte auf unserer Webseite veröffentlichen. Zunächst ein Rückblick:

Bericht vom Symposium der AFDT und der APW 2005 in Bad Homburg

Bereits kurz vor der Mitgliederversammlung 2005 hatten wir Sie mit einem Rundschreiben über die Jahrestagung 2005 informiert, die aufgrund des Deutschen Zahnärztetages in Berlin als Gemeinschaftstagung mit der DGZMK und allen anderen Fachgesellschaften innerhalb der DGZMK stattfand. Besonders beeindruckt hat sowohl uns als auch den Vorstand der DGZMK der enorme Zuspruch, den speziell das Symposium der AFDT gemeinsam mit der DGZPW gefunden hat. Insofern waren wir verhalten optimistisch, was das nur wenige Wochen später stattfindende Symposium in Bad Homburg anbelangte.

Präsident und Geschäftsstelle: Prof. Dr. W. B. Freesmeyer,
Charité Universitätsmedizin Berlin, Campus Benjamin Franklin, Abteilung zahnärztliche Prothetik,
Aßmannshäuser Str. 4-6, 14197 Berlin,
Tel. (030) 8445-6244, Fax: (030) 8445-6238, e-mail: Freesmeyer@DGFDT.de

Vizepräsident: Dr. W.-D. Seeher, Südliche Auffahrtsallee 64, 80639 München

Generalsekretär: Priv.-Doz. Dr. M.O. Ahlers, CMD-Centrum Hamburg-Eppendorf, Centrum für innovative Medizin (CiM),
sowie Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Falkenried 88, Haus C, 20251 Hamburg

Rechnungsführer: Priv.-Doz. Dr. P. Ottl, Universität Frankfurt, Zentrum der Zahn-, Mund- u. Kieferheilkunde (Carolinum),
Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik, Theodor-Stern-Kai 7, 60596 Frankfurt

Unsere Sorgen erwiesen sich allerdings als unbegründet - das Symposium war mit ca. 280 Teilnehmern hervorragend besucht und wurde von vielen Anwesenden als die beste Veranstaltung der AFDT seit vielen Jahren eingestuft. Dazu mag beigetragen haben, dass der äußere Rahmen auf den ersten Blick den bisherigen Jahrestagungen am gleichen Ort glich. Die inhaltliche Struktur wich von dem üblichen Konzept jedoch dahingehend ab, dass sämtliche Vorträge als eingeladene Vorträge vom Vorstand inhaltlich konzipiert und dann an kompetente Referenten vergeben wurden, die zu den jeweiligen Themen auf den vergangenen Jahren bereits exzellente Kurzvorträge gehalten bzw. Studien vorgestellt hatten. Für die Vorträge wurde ein Zeitrahmen von jeweils 20 Minuten vorgegeben.

Vor diesem Hintergrund überlegt der Vorstand, jenes Konzept in Teilen auf die künftigen Jahrestagungen zu übertragen, da insbesondere die niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen offensichtlich von dieser Art der Veranstaltung noch mehr profitierten als von sonst.

Bericht von der Mitgliederversammlung 2005 in Bad Homburg

Im Rahmen der Mitgliederversammlung 2005 berichtete Prof. Freesmeyer als 1. Vorsitzender, dass mit mehreren Veröffentlichungen (Rundschreiben der DGZMK an alle Mitglieder, Rundschreiben der AFDT an unsere Mitglieder, Veröffentlichung auf der Webseite) ordnungsgemäß zur Mitgliederversammlung eingeladen wurde, die Tagesordnung rechtzeitig veröffentlicht und nicht durch weitere Anträge ergänzt wurde. Einwendungen gegen die vorgeschlagene Tagesordnung ergaben sich nicht.

Prof. Freesmeyer, berichtete daraufhin über die Vorgänge des vergangenen Geschäftsjahres. Dabei führte er insbesondere folgende Punkte aus:

- Der **Mitgliederstand** der AFDT lag zum Zeitpunkt der Jahrestagung bei 684 Mitgliedern, womit sich die AFDT deutlich von den meisten viel kleineren „Arbeitsgemeinschaften“ in der DGZMK abhebt. Stattdessen übertrifft diese Mitgliederzahl sogar einige "Deutsche Gesellschaften", so dass sich die Frage stellt, ob die Bezeichnung „Arbeitsgemeinschaft“ der Bezeichnung noch entspricht - auch angesichts des enormen Zuspruchs zur Jahrestagung wie auch dem aktuellen Symposium.
- Prof. Freesmeyers **Arbeitsbelastung** durch den Vorsitz der Arbeitsgemeinschaft beläuft sich auf ca. einen Arbeitstag pro Woche für die AFDT. Insgesamt liefen allein beim ersten Vorsitzenden 950 Emails ein, im wesentlichen Kommunikation innerhalb des Vorstandes sowie mit Mitgliedern der diesen unterstützenden Ausschüsse. Allein zur Neufassung der Nomenklatur wurden ca. 150 Emails ausgetauscht.
- Inhaltlich konnte im vergangenen Jahr die **Arbeit an der neuen Nomenklatur** abgeschlossen werden. Die hiermit befaßte Kommission hat mit sich diese Arbeit nicht leicht gemacht, sondern die neue Nomenklatur wie eine besonders umfangreiche Stellungnahme inhaltlich abgestimmt und verfeinert. An dieses Vorgehen wurde auch die Art der Veröffentlichung im Stil einer Stellungnahme der DGZMK und weiterer Fachgruppierungen angepaßt. Von der Redaktion der Deutschen Zahnärztlichen Zeitschrift wird diese in der Ausgabe 1/ 2006 publiziert. Zudem erfolgte ein Hinweis in den Zahnärztlichen Mitteilungen (ZM), verbunden mit der Möglichkeit, die Nomenklatur von deren Webseite herunterzuladen. Mit der Umgestaltung der Website der DGZMK ist der Text nun auch als offizielle **Stellungnahme** der Arbeitsgemeinschaft für Funktionsdiagnostik (bzw. der Deutschen Gesellschaft für Funktionsdiagnostik und -therapie) und der DGZPW von der Webseite herunterladbar.
- Ebenfalls abgeschlossen werden konnte die Entwicklung der **Richtlinien zur Erlangung des "Spezialisten für Funktionsdiagnostik und Therapie der AFDT"**. Diese waren im vergangenen Jahr auf der Mitgliederversammlung bereits verabschiedet worden. Die Zustimmung war damals qua Vorratsbeschluss an die Überarbeitung einiger Punkte gebunden gewesen. Diese Überarbeitungen sollten in Abstimmung mit den hierzu benannten niedergelassenen Kollegen Dr. Offermann und Dr. Mentler erfolgen. Der erfolgten Überarbeitung stimmten diese Kollegen zu, so dass damit der Beschluss der Mitgliederversammlung aus dem Jahr 2004 in Kraft getreten ist und die Richtlinien beschlossen sind. Der Vorstand hat daraufhin die Richtlinien auf der Webseite der DGFDT publiziert. In Ergänzung der genannten Richtlinien ist auf der Website eine Anleitung zur Dokumentation der Fälle und zur Zusammenstellung der einzureichenden Unterlagen publiziert worden.
- Im Gegensatz zu diesen mittlerweile abgeschlossenen Projekten ist die Arbeit der **Qualitätssi-**

cherungskommission noch unvollendet. Für den noch in der Amtszeit des früheren ersten Vorsitzenden Prof. Reiber unter dessen Federführung revidierten "klinischen Funktionsstatus" liegt mittlerweile eine detaillierte Arbeitsanleitung vor, die von den Autoren PD Dr. Ottl, Prof. Dr. Reiber, Dr. Lange und Prof. Dr. Lauer erstellt wurde. Diese wurde zwischenzeitlich ins Internet gestellt und ist von der Webseite der DGZMK herunterzuladen. In Aktualisierung dieser Arbeit wird die neue Kommission nun die Mindestinhalte einer klinischen Funktionsanalyse aus Sicht der AFDT aufstellen, auch mit Blick auf neue elektronische Befundbögen, die nur noch fakultativ auf Papier gedruckt werden. Entsprechende Vorschläge sind erstellt und werden zeitnah abgestimmt sein. Sobald dieses erfolgt ist, wird der Vorstand über die Ergebnisse auf der Webseite der AFDT berichten.

- Eine künftige Aufgabe der **Qualitätssicherungskommission** wird die Beschreibung typischer Behandlungsabläufe in der Funktionsdiagnostik und -therapie sein. Das Ziel ist dabei nicht, Kollegen zu zwingen, genau so vorzugehen, wohl aber jenen, die tatsächlich so vorgehen, eine Hilfe an die Hand zu geben, die es Ihnen erspart, sich inhaltlich dafür verteidigen zu müssen, dass sie lege artis arbeiten. Diese Empfehlungen würden als Stellungnahme die mittlerweile ca. 20 Jahre alten Erläuterungen des damaligen DGZMK-Vorsitzenden, die an den Bundesgesundheitsminister gerichtet waren, (**„Zur Beihilfefähigkeit der gnathologischen Diagnostik“**) ersetzen.
- Ein zukünftiges **Ziel des Vorstandes** ist laut Prof. Freesmeyer die Überarbeitung der ehemals gültigen und zwischenzeitlich nicht mehr öffentlich zugänglichen **Stellungnahme der DGZMK zur Physiotherapie bei CMD**, um diese anschließend erneut zu publizieren.
- Und schließlich gilt es, ab 2006 die mittlerweile drei bzw. vier Jahre alten Stellungnahmen zur klinischen und instrumentellen Funktionsanalyse zu aktualisieren.

Vor dem Hintergrund der anstehenden Verhandlungen mit dem Maritim Hotel über die Jahre nach 2006 stellte Prof. Freesmeyer die Frage, ob die Teilnehmer bzw. die Mitglieder weiterhin mit dem Ort der Jahrestagung zufrieden sind, insbesondere in Hinblick auf die Verkehrsanbindung. Die Mehrzahl der Teilnehmer berichteten, der Ort unterscheide sich wohltuend von anderen Kongressen, die jedes Jahr an verschiedenem Ort stattfinden und hätte mittlerweile eine gewisse familiäre Atmosphäre produziert. Die ausgesprochen gut besuchte Industrieausstellung spreche zudem dafür, dass auch für die Industrie der Ort gut zugänglich und mittlerweile zu einer "Marke" geworden sei. Daher wurde entschieden, an Bad Homburg - auch im Hinblick auf die erfolgreiche Ausrichtung durch das bewährte Frankfurter Team um Prof. Lauer - festzuhalten. In diesem Zusammenhang dankte Prof. Freesmeyer Herrn Prof. Lauer und dem Team von der Frankfurter Uniklinik, insbes. Frau Dr. Janko, ausdrücklich für ihren sehr engagierten Einsatz bei der Organisation der Jahrestagung.

Der Rechnungsführer der AFDT, Priv.-Doz. Dr. Peter Ottl, legte daraufhin seinen **Kassenbericht** für den Zeitraum 25.11.2004 bis 01.12.2005 vor. Der Bericht weist den Kontostand per 01.12.2005 mit +14.443,93 EUR aus. Das Guthaben der AFDT hat sich im Berichtszeitraum um 1.801,77 EUR erhöht. Die Spesen des Vorstands betragen erneut 0,00 EUR.

Die **Kassenprüfer**, Dr. Dapprich und Prof. Hugger, berichteten daraufhin, sie hätten die Kassenführung des Rechnungsführers geprüft und für korrekt befunden.

Dr. Dapprich stellte daraufhin den Antrag auf **Entlastung des Vorstandes**. Dieser wurde von der Mitgliederversammlung einstimmig angenommen, bei Enthaltung der vier Vorstandmitglieder.

In Hinblick auf die 2005 turnusgemäß anstehenden **Neuwahlen** übernahm daraufhin Prof. Koeck als Ehrenmitglied der AFDT die Wahlleitung. Er schlug vor, den Vorstand zu bitten, erneut für eine Amtsperiode anzutreten, um die begonnenen Vorhaben fortzusetzen. Zudem schlug er vor, zur Vereinfachung des Verfahrens auf eine geheime Wahl zu verzichten. Anträge auf eine geheime Wahl wurden nicht gestellt. Daher verließ der bisherige Vorstand den Saal, um eine freie Abstimmung zu ermöglichen.

Prof. Koeck schlug dann vor, Prof. Freesmeyer erneut zum ersten Vorsitzenden zu wählen. Die Wahl erfolgte einstimmig ohne Enthaltungen. Dr. Dapprich schlug daraufhin vor, Herrn Dr. Seeher, als Vertreter der niedergelassenen Kollegen erneut zum zweiten Vorsitzenden zu wählen. Auch Dr. Seeher's Wahl erfolgte einstimmig ohne Enthaltungen. Sowohl Dr. Seeher als auch zuvor Prof. Freesmeyer nahmen die Wahl jeweils an.

Prof. Freesmeyer als alter neuer erster Vorsitzender schlug danach vor, Priv.-Doz. Dr. Ahlers erneut zum Schriftführer und Priv.-Doz. Dr. Ottl erneut zum Rechnungsführer zu wählen. Beide wurden darauf-

1. DGFDT-Mitgliederrundschreiben 2006, Seite 4

hin von der Mitgliederversammlung in Abwesenheit der Kandidaten einstimmig ohne Enthaltungen wieder gewählt. Beide nahmen die jeweiligen Ämter an.

Dr. Stratmann schlug daraufhin vor, im Hinblick auf die anstehenden gesundheitspolitischen Diskussionen im Jahr 2006 die **Ämter des Vorstandes umzubenennen**. Anstelle des bisherigen "1. Vorsitzenden" solle die AFDT künftig von einem "Präsident" geleitet werden, der "2. Vorsitzende" würde entsprechend zum "Vize-Präsident". Der bisherige "Schriftführer" würde nach dem Vorbild anderer Fachgesellschaften dabei zum "Generalsekretär". Prof. Freesmeyer sowie Prof. Koeck äußerten sich zustimmend und baten die Mitgliederversammlung um ein Meinungsbild. Dem Vorschlag wurde zugestimmt, aber von mehreren Mitgliedern, darunter auch von Dr. Stratmann als Generalsekretär der DGZMK, wurde darauf hingewiesen, dass die Frage satzungsrechtlich nicht geklärt sei und vor dem Hintergrund der Anbindung der AFDT an die DGZMK daher ein DGZMK-Vorstandsbeschluss erforderlich sei. Prof. Freesmeyer versprach daher, auf diesen hinzuwirken.

In diesem Zusammenhang schlug Dr. Brüller vor, **die Arbeitsgemeinschaft für Funktionsdiagnostik und Therapie (AFDT) umzubenennen in „Deutsche Gesellschaft für Funktionsdiagnostik und –therapie“**. Zustimmend hierzu äußerten sich die Mitglieder Prof. Koeck, Dr. Dapprich, Dr. Bornstedt, Dr. Stratmann, Dr. Fuchs und Kollege Mack. Die anwesenden Mitglieder äußerten sich jedoch in größerer Zahl dahingehend, dass im Hinblick auf die Bedeutung der Funktionslehre die Bezeichnung "Deutsche Gesellschaft..." ein größeres Gewicht verspreche. Vor dem Hintergrund der von einzelnen Mitgliedern zwischenzeitlich gegründeten "Gesellschaften" sei es daher wichtig, dass mit der Anpassung der Bezeichnung herausgestellt wird, dass die bisherige Arbeitsgemeinschaft für Funktionsdiagnostik und Therapie historisch und auch zahlenmäßig "die" Fachgesellschaft im Bereich der Funktionslehre in Deutschland sei. Bis auf eine Enthaltung stimmten alle anwesenden Mitglieder für die Umbenennung. Prof. Freesmeyer übernahm es daraufhin, diese beim Vorstand der DGZMK zu beantragen.

Zustimmung zur Umbenennung der AFDT in die DGFDT durch die DGZMK

Zwischenzeitlich fand die Vorstandssitzung der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde statt. Der Antrag Prof. Freesmeyers wurde auf dieser Sitzung behandelt. Da unter anderem Prof. Schiffner als Präsident der Deutschen Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde daraufhin verweisen konnte, dass die Umbenennung der Kinderzahnheilkunde ein ganz anderes Gewicht verliehen und die Vorstandsarbeit erleichtert hätte, stimmte der Vorstand der DGZMK der Umbenennung der AFDT in die DGFDT zu. Schon vor Jahren hatte der Vorstand die Reservierung der Domain www.dgfdt.de durch die DGZMK für eine mögliche DGFDT gesorgt. Mit dem erfolgten Vorstandsbeschluss wurde daraufhin die entsprechende Domain www.dgfdt.de freigeschaltet und auf die gleiche Internetadresse gelenkt, wie die bisherige Webseite der AFDT. Ebenfalls zustimmend beschieden wurde die Änderung der Bezeichnungen der Vorstandsämter.

Zwischenzeitlich wurde bereits ein **neues Logo** in Anlehnung an das bisherige Logo der AFDT erstellt sowie die Satzung der AFDT an die neuen Gegebenheiten angepasst und auf der Website zum Download eingestellt. Soweit keine inhaltlichen Veränderungen vorgenommen wurden, gilt mithin bereits die überarbeitete Satzung, die mit Erscheinen dieses Rundschreibens im Internet veröffentlicht wird.

Beteiligung an der Überarbeitung der GOZ, Bereich Funktionsdiagnostik und -therapie

Sicherlich haben auch Sie in den letzten Wochen in den ZM die Vorschläge der BZÄK und der DGZMK zur neuen GOZ gelesen. Zahlreiche Kollegen haben den Vorstand daraufhin angesprochen und ihren Unmut darüber geäußert, dass die dort abgebildete Struktur den aktuellen Stand der Funktionsdiagnostik und –therapie nicht widerspiegeln. Der Vorstand der DGFDT war allerdings genauso unglücklich und überrascht. Offenbar infolge einer Kommunikationspanne sind wir in die Beratungen nicht einbezogen worden und haben die Vorschläge zur GOZ aus der ZM kennengelernt.

Dr. Stratmann als Generalsekretär der DGZMK und Prof. Freesmeyer haben daraufhin umgehend eine Überarbeitung veranlasst, im wesentlichen bearbeitet von den Kollegen Priv.-Doz. Dr. Ahlers, Prof. Bumann und Dr. Seeher. Diese hat Dr. Stratmann mittlerweile der BZÄK zugeleitet. Da die neue GOZ ausdrücklich ständig dem aktuellen wissenschaftlichen Stand angepasst werden soll, bietet sich hier die Möglichkeit, die erste Anpassung schon vor dem Inkrafttreten vorzunehmen.

Neues Curriculum „Craniomandibuläre Dysfunktionen (CMD) und Schmerztherapie“

Bereits der ehemalige APW-Vorsitzende Dr. Fuchs hatte immer wieder darauf hingewiesen, daß das „Curriculum Funktion“ der APW inhaltlich das Curriculum der (damaligen) Arbeitsgemeinschaft für Funk-

1. DGFDT-Mitgliederrundschreiben 2006, Seite 5

tionsdiagnostik und Therapie sei. Seither sind mittlerweile zwei Curricula vollständig abgeschlossen, das dritte wird zur Jahrestagung vollendet sein. Schon beim dritten und erst recht beim jetzt laufenden vierten Curriculum äußerten die Teilnehmer allerdings Änderungswünsche, darunter mehr praktische Übungen und bessere Abstimmung zwischen den Kursen, aber auch eine veränderte Gewichtung der Kurse. Daher wurde das Curriculum von Priv.-Doz. Dr. Ahlers und Dr. Seeher inhaltlich vollständig neu bearbeitet. Die Teilnehmer der dritten Kursreihe bewerteten diese Änderungen einhellig sehr positiv.

Das anstehende vierte Curriculum wurde bis zum Abschluss der Umstellungen zurückgestellt und startet nun im September mit dem neuen Konzept. Wegen der großen Nachfrage wird zudem im Januar 2007 ein fünftes Curriculum gestartet; für weitere Durchgänge liegen bereits Vormerkungen vor. Hieraus lässt sich ableiten, dass das überarbeitete Curriculum ausgesprochen gut angenommen wird und eine führende Rolle in der strukturierten Weiterbildung im Bereich Funktionsdiagnostik und –therapie übernehmen wird. Im Rahmen der inhaltlichen Umgestaltung wurde das Curriculum zudem umbenannt, und zwar primär zur Anpassung an die inhaltliche Weiterentwicklung des Faches. Zudem galt es hierbei auch, nach außen eindeutig darzustellen, welche führende Rolle die Akademie Praxis und Wissenschaft in der DGZMK und die DGFDT in der postgraduierten Weiterbildung im Bereich der Diagnostik und Therapie von CMD spielen. Damit soll vermieden werden, dass einzelne Zahnärzte markenrechtliche Ansprüche aus einer von ihnen vermeintlich gegründeten „Akademie“ gegen die DGZMK ableiten.

Ausblick auf die 39. Jahrestagung der DGFDT 2006

Die Jahrestagung 2006 der DGFDT wird infolge der Terminierung des deutschen Zahnärztetages 2006 eine Woche später als gewohnt, also am ersten Dezember-Wochenende in Bad Homburg stattfinden (1./2.12.2006). Die Tagung ist wie in den Vorjahren extrem kostengünstig, was im wesentlichen dadurch ermöglicht wird, dass die DGFDT selbst die Organisation übernimmt. Die Voraussetzung hierfür ist unter anderem die Verschlinkung der Strukturen, darunter die Festlegung, dass alle **Anmeldungen der Tagungsteilnehmer über das Internet (www.DGFDT.de)** erfolgen müssen.

Die neue Website entstand im Rahmen der unter Beteiligung von Priv.-Doz. Dr. Ahlers neu gestalteten Website der DGZMK. Infolge dieser Abhängigkeit war bzw. ist die Anmeldung zur diesjährigen Jahrestagung erst seit Anfang Juli möglich. Bitte beachten Sie, dass bei einer Anmeldung bis Ende September die Preise nochmals reduziert sind (Frühbucherrabatt) und zudem auch Bahn- und Flugreisen nach Frankfurt bei Frühbuchung deutlich billiger werden. Übrigens sind auch die Kosten für die Fahrt vom Flughafen bzw. Hauptbahnhof Frankfurt zum Tagungsort Bad Homburg moderat, so dass alles dafür spricht, sich gleich anzumelden. Weitere Informationen zu den Hauptvorträgen der bekannten Referenten Prof. Dr. Slavicek und ZTM Schunke (am Freitag), sowie Prof. Dr. Mehl und Dr. Weigl (am Samstag) sowie zu den Praxisseminaren der Referenten Dr. Fischer, Dr. Schulze und ZTM Schunke können Sie der neuen Website der DGFDT entnehmen (www.DGFDT.de).

Schon seit Juni hat die DGZMK für uns die Möglichkeit zur **Anmeldung von Vorträgen für die diesjährige Jahrestagung** geschaffen bzw. wiederhergestellt. Bis zum Versand dieses Rundschreibens haben fast zwei Dutzend Kollegen bzw. Arbeitsgruppen diese Möglichkeit aktiv genutzt. Um auch nach dem Eingang dieses Rundschreibens noch die Möglichkeit zur Anmeldung zu schaffen haben wir die Anmeldefrist für eigene Kurzvorträge bis zum 15.09.2006 verlängert. Bitte nutzen Sie dies und melden Sie besonders eigene Studien und Falldarstellungen an.

Besonders hinweisen möchten wir auf das immer beliebter werdende **Praxisforum, das dem kollegialen Erfahrungsaustausch und der Vorstellung spezieller Behandlungsmethoden und -ideen gewidmet ist**. Dieses Jahr werden sich u.a. regionale Studiengruppen, die sich unter dem Dach der DGFDT gebildet haben, vorstellen und als Anregung zur Nachahmung über Ihre Arbeit berichten. Wenn Sie einen Kurzvortrag halten wollen, freuen wir uns über eine baldige Anmeldung auf www.DGFDT.de – **Tagung – Vortragsanmeldung**). Auch hierfür gilt die o. g. verlängerte Anmeldefrist.

Im Rahmen der diesjährigen **Mitgliederversammlung der DGFDT am 1.12.2006** wird der Vorstand zudem eine neue Satzung zur Diskussion stellen. Dies ist infolge der eingangs geschilderten Umbenennung zwingend erforderlich. Wir möchten diese Gelegenheit allerdings nutzen, um die neue Satzung an die künftigen Standards der DGZMK anzupassen. Als inhaltliche Änderung vorgesehen ist zudem, zur Anpassung der Vorstandsstrukturen an wachsende Aufgaben den Vorstand personell zu erweitern. Den Entwurf haben wir in Abstimmung mit der DGZMK jüngst fertiggestellt und diesem Rundschreiben als Anlage beigefügt. Zum jetzigen Zeitpunkt enthält die **Tagesordnung** damit folgende Inhalte:

1. DGFDT-Mitgliederrundschreiben 2006, Seite 6

1. Bericht des Präsidenten
2. Bericht des Rechnungsführers
3. Entlastung des Vorstandes
4. Beratung und Abstimmung über die neue Satzung
5. Verschiedenes

Wir möchten Sie hiermit alle ausdrücklich dazu auffordern, über ggf. relevante Themen dem Vorstand zu berichten und auf diese Weise zum Gelingen der Mitgliederversammlung und damit insgesamt der Arbeit der DGFDT beizutragen (Adresse der Geschäftsstelle: siehe Unterrand der Seite 1).

Hinweis auf den 47. Bayerischen Zahnärztetag in München 2006

Zusätzlich wird dieses Jahr der 47. Bayerischen Zahnärztetag am 26.-28. Oktober in München unter dem Thema Funktionsanalyse, Funktionstherapie und Kiefergelenk stattfinden. Die DGFDT hat sich angesichts dieser Themenstellung an der Ausrichtung der Tagung beteiligt, so dass wir 2006 erneut zwei Tagungen zum Thema Funktionsdiagnostik und -therapie haben werden. Die Veranstaltungen unterscheiden sich vom Charakter her allerdings deutlich: Anders als in München, wo Grundsatzreferate zu allen Aspekten der Funktionsdiagnostik und -therapie gehalten werden, wird in Bad Homburg die Beteiligung der Mitglieder und deren Austausch untereinander deutlich mehr Raum einnehmen. Einem Teil der Auflage dieses Rundschreibens liegt eine vom Veranstalter des BZT bereitgestellte Druckschrift bei, die Sie über die Münchner Veranstaltung informiert.

Gründung regionaler Studiengruppen

Schließen möchten wir mit einem Projekt, das wir für besonders förderungswürdig halten: Aus dem Kreis der Absoltenden der Curricula ist wiederholt an den Vorstand die Bitte herangetragen worden, Impulse zur Stärkung der kollegialen Zusammenarbeit im Bereich CMD—Diagnostik auch zwischen den Jahrestagungen zu liefern bzw. den Rahmen dafür bereit zustellen. Bisher existieren nur auf Kammer-ebene einzelne Studien- bzw. Arbeitsgruppen (in Düsseldorf: Ltg. Prof. Hugger; in Hamburg: Ltg. Priv.-Doz. Dr. Ahlers). Denkbar wäre es allerdings, die DGFDT hier stärker zu beteiligen.

In Hannover bemüht sich nun einer der Teilnehmer des letzten Curriculums, der Kollege Dr. Nordmeyer, um die Gründung solcher Studiengruppe der DGFDT vor Ort. Kollegen, die an diesem Erfahrungsaustausch interessiert sind, können sich direkt an ihn wenden: Dr. Claus Nordmeyer, Telefon: +49 (0)511 520520, Email: Nordmeyer@t-online.de. Im Vorstand hat sich Dr. Seeher als Vertreter der niedergelassenen Kollegen bereit erklärt, die Tätigkeit derartiger Studiengruppen zu koordinieren. Sofern Sie daran interessiert sind, wenden Sie sich gern direkt an Ihn. Sollte dieses Beispiel Schule machen werden wir auf der Website einen eigenen Bereich für diese regionalen Studiengruppen der DGFDT einrichten.

Ausblick auf die Zeit bis zur Jahrestagung

Sie sehen – es tut eine ganze Menge, so viel, dass es mitunter sehr schwer ist, dies „nebenbei“ ehrenamtlich zu schaffen. Sofern also einmal etwas länger dauert als Sie es wünschen – Ihr Engagement ist willkommen!

Einstweilen verbleiben wir
mit besten kollegialen Grüßen



Prof. Dr. W. Freesmeyer
(Präsident)



Dr. W.-D. Seeher
(Vizepräsident)



PD Dr. M.O. Ahlers
(Generalsekretär)



PD Dr. P. Ottl
(Rechnungsführer)